



---

## PRESSEINFORMATION

### Wie die Welt Warsteiner entdeckte

**Als Antonius Cramer vor über 265 Jahren begann, Bier zu brauen, legte er, ohne es zu ahnen, den Grundstein für die heutige Warsteiner Gruppe. Auf dem Weg zum international erfolgreichen Unternehmen veränderte die Familie Cramer mit ihrem Premium Pilsener und der „Tulpe“ nebenbei ganz entscheidend die Bierkultur.**

Alles begann im Jahr 1753: Antonius Cramer, ein Landwirt aus Warstein, braute schon seit einer Weile nebenbei Bier. Doch dieses Jahr markierte einen Wendepunkt. Zum ersten Mal überstieg die Menge des gebrauten Bieres seinen Eigenbedarf. Cramer musste eine Biersteuer in Höhe von einem Reichstaler und 19 Gulden bezahlen. Aus seiner privaten Leidenschaft war eine offizielle Produktion geworden.

Die kleine Hausbrauerei begann zu wachsen und belieferte bald auch das Umland. 1803 baute Caspar Cramer das neue Stammhaus, das der Familie als Wohnhaus, Brauerei, Gast- und Herbergsbetrieb diente. Als „Domschänke“ befindet es sich bis heute im Herzen Warsteins. Mit der einsetzenden Industrialisierung stellte sich die Brauerei immer moderner und professioneller auf. Albert Cramer senior wurde 1896 der erste diplomierte Braumeister der Familie. Er schaffte eine Dampfmaschine an und ließ den Betrieb ins Firmenregister eintragen.

Das Jahr 1928 brachte einen weiteren Wendepunkt, der die Zukunft entscheidend verändern sollte: Albert Cramer senior entdeckte die Kaiserquelle. Diese Entdeckung gab den Ausschlag für die Spezialisierung auf Pilsener Bier. Reines Quellwasser ist entscheidend für ein Pilsener mit Premiumqualität. Das weiche Brauwasser, das bis heute für den einzigartigen Geschmack des Warsteiner Premium Pilseners sorgt, stammt aus der direkten Umgebung der Waldparkbrauerei. Diese liegt mitten im Naturpark Arnsberger Wald, einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete



Deutschlands. Viele der Quellen, aus denen Warsteiner ihr Brauwasser bezieht, haben so klangvolle Namen wie Kaisersiepen, wo auch die Kaiserquelle entspringt, Hubertusquelle, Herrlichkeit oder Paradies. Das Wasser aus dem Arnsberger Wald ist besonders weich, es weist eine Härte von nur zwei bis drei Grad auf.

Bereits in den 1930er-Jahren braute die Familie Cramer ein Bier von herausragender Qualität, das sich in der Region immer größerer Beliebtheit erfreute. Auch darüber hinaus setzte die lokale Hausbrauerei Maßstäbe, zum Beispiel in der Werbung. So zeigte Warsteiner schon damals in den Kinos bunte Reklamebilder mit selbstbewusst Bier trinkenden Damen. In den kommenden Jahren konnte die Brauerei ihr Absatzgebiet immer weiter vergrößern. 1960 erreichte sie erstmals einen Ausstoß von über 100.000 hl. Seitdem gehört Warsteiner zu den deutschen Großbrauereien.

### **Warsteiner schenkt Bier ein neues Image**

In den folgenden Jahrzehnten gelang der Warsteiner Brauerei etwas Einmaliges: Sie machte Bier in ganz Deutschland gesellschaftsfähig. Bier galt bis dato als Nahrungsmittel, das vor allem der Stärkung der körperlich arbeitenden Bevölkerung diente. Man trank es aus groben Humpen und schweren Halbliter-Flaschen. Auf einer festlichen Tafel oder in der Oper war Bier fehl am Platz. Genau das wollte Familie Cramer ändern.

Die erste Neuerung war die Einführung der „Lux-Flasche“ im Jahr 1953. Heute jedem bekannt als 0,33-l-Flasche war sie damals eine absolute Neuheit. Die Lux-Flasche war zart, elegant und konnte sich überall sehen lassen. Der entscheidende Schritt folgte 1969: Albert Cramer hatte sich schon eine ganze Weile mit dem Gedanken getragen, ein neuartiges Bierglas auf den Markt zu bringen. Hermann Hoffmann, einer der wichtigsten Designer von Trinkgläsern, setzte Cramers Ideen in die Tat um und entwickelte die „Tulpe“ – ein schmales, feines Glas, das sich nach oben hin öffnet wie eine Blüte.

Die Tulpe gewann zahlreiche Preise. Spätestens als Andy Warhol sie zum Motiv eines seiner Pop-Art-Kunstwerke machte, war sie zum Designklassiker avanciert. Mit



der Tulpe trat das einst stärkende Nahrungsmittel Bier in eine neue Welt ein. Bier hielt Einzug in der gehobenen Gastronomie und den Opernfoyers. Eine Welt, die bislang von Sekt und Champagner beherrscht worden war. Warsteiner hatte es geschafft, Bier ein ganz neues Image zu verleihen.

### **Von der Hausbrauerei zur internationalen Unternehmensgruppe**

Mit der weltweit steigenden Nachfrage nach Bier baute die Warsteiner Brauerei ihren Betrieb stetig aus. Im Jahr 1978 errichtete sie die Waldparkbrauerei und verlegte ihre Produktionsstätte damit an den südlichen Stadtrand. Der Ausstoß wuchs und wuchs. Ab 1990 entstand durch Übernahmen und Beteiligungen die Warsteiner Unternehmensgruppe mit ihrem vielfältigen Produktangebot. Bei den ersten neuen Marken, Weissenburg und Paderborner Gold, handelt es sich um klassische regionale Pilsener in bester westfälischer Brautradition. Nach dem Ende des Braubetriebs in der Privatbrauerei Isenbeck entschied sich die Warsteiner Gruppe, auch die Traditionsmarke aus Hamm weiterzuführen.

Mit einer Beteiligung an der König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg konnte die Warsteiner Gruppe 2001 ganz neue Biersorten in ihr Portfolio integrieren: Das König Ludwig Weissbier steht für gute, bayerische Brautradition und das traditionell in der Kupfersudpfanne gebraute König Ludwig Dunkel ist Deutschlands meistverkauftes Dunkelbier. Mit Frankenheim gehört seit 2005 auch Altbier zu Warsteiner. Im Jahr 2007 übernahm die Warsteiner Gruppe schließlich die Herforder Brauerei und führt neben dem beliebten Herforder Pils nun auch Export und Landbier.

Die Warsteiner Gruppe ist heute in mehr als 50 Ländern der Welt vertreten. Das Warsteiner Premium Pilsener wird von Biertrinkern auf allen Kontinenten für seine hohe Qualität und seinen außergewöhnlichen Geschmack geschätzt. Dank kontinuierlicher Investitionen ist die Warsteiner Brauerei auch heute noch eine der modernsten Braustätten Europas.

Seit 2012 führt Catharina Cramer das Unternehmen als erste Frau. Die Familie Cramer hat es über neun Generationen hinweg geschafft, aus einem regional



---

geschätzten Getränk ein international bekanntes Premium Pilsener zu machen und eine kleine Hausbrauerei in die weltweit tätige Warsteiner Gruppe zu verwandeln.

### **Für nähere Informationen:**

Warsteiner  
Sinje Vogelsang  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
Domring 4–10  
59581 Warstein  
Tel.: 02902 88-1337  
Fax: 02902 88-2337  
E-Mail: [SVogelsang@warsteiner.com](mailto:SVogelsang@warsteiner.com)  
Website: [www.warsteiner-gruppe.de](http://www.warsteiner-gruppe.de)

### **Warsteiner Gruppe**

Die Warsteiner Brauerei zählt zu den größten Privatbrauereien Deutschlands. Gegründet 1753, ist sie ein Familienunternehmen in neunter Generation. Die Warsteiner Gruppe umfasst die Herforder Brauerei, die Privatbrauerei Frankenheim, die Paderborner Brauerei sowie Anteile an der König Ludwig Schlossbrauerei. Mittlerweile vertreibt Warsteiner ihre Produkte aktiv in über 50 Ländern der Welt.